

Moot Court aus Zivilrecht – Die Vorbereitung auf das Vorrundenfinale

Am 27. Jänner ist es so weit: Das Vorrundenfinale des diesjährigen Moot Courts aus Zivilrecht findet statt.

Die Schriftsätze sind schon fertig und die Plädoyers in der Vorbereitungsphase. Die Teams arbeiten auf Hochtouren und bekommen dieser Tage noch den rhetorischen Feinschliff beim professionellen Gruppen- und Einzeltraining mit Dr. Harald Pill.

Vor Publikum gilt es dann, die Interessen der eigenen Partei bestmöglich vor dem Richtersenat des Obersten Moot Courts zu vertreten. Den Richtersenat verkörpern dieses Jahr Hon.-Prof. DDr. Jörg Zehetner, RA Dr. Clemens Thiele und der Vorsteher des BG Salzburg, Dr. Wolfgang Filip als Vorsitzender. Dr. Filip hat es auch ermöglicht, das Finale im großen Verhandlungssaal am Bezirksgericht auszutragen, was dem Wettbewerb zusätzlich Authentizität verleiht.

Die Fälle

Insgesamt sechs Teams, die jeweils aus drei Studenten bestehen, treten gegeneinander an und präsentieren ihren Standpunkt zu

einem der drei spannenden Fälle. So gilt es darzulegen, ob eine Tiroler Seilbahngesellschaft für einen Skiunfall haftet. Hintergrund ist der folgenschwere Sturz des Klägers Rudolf T, der auf einem eisigen Hang gestürzt und gegen eine un-



Die sechs Teams erwartet am 27. Jänner ein spannendes Vorrundenfinale im Bezirksgericht

gesicherte Markierungsstange geprallt ist.

Die Unterinstanzen konnten nicht feststellen, ob der mehrfache Rippenbruch vom ursprünglichen, scheinbar unverschuldeten Sturz, oder vom Aufprall auf die Stange herrührt. Es stellen sich Rechtsfragen zur ausreichenden Absicherung der Piste und zur etwaigen Schadensteilung wegen der Konkurrenz der alternativen Kausalität mit dem Zufall.

Die beiden anderen Fälle ha-

ben sich in Salzburg zugetragen. Einmal streitet eine Bank um ein Pfandrecht an einem vermeintlichen Superädifikat, im anderen Fall Geschwister um ein Grundstück, dessen Schicksal in einem Übergabevertrag unklar geregelt ist. In allen Fällen gilt es, die unterinstanzlichen Urteile zu studieren, strittige Rechtsansichten aufzuarbeiten und letztlich im Schriftsatz und im mündlichen Vortrag das Beste für den Mandanten herauszuholen. Man kann sich also jedenfalls auf abwechslungsreiche und spannende Verhandlungen freuen.

Ausblick

Der Richtersenat wird die Fälle nicht nur in der Sache entscheiden, sondern – das ist für den Wettbewerb das Entscheidende – auch das beste Team zum Sieger küren. Mit diesem Team tritt die Rechtswissenschaftliche Fakultät Salzburg im Sommersemester gegen die anderen juristischen Fakultäten Österreichs beim Bundesfinale an. Hier gilt es, mindestens wieder einen Stockerlplatz zu ergattern.

Mag. Andreas Bayer

Einladung

Einladung zum Vorrundenfinale – Moot Court aus Zivilrecht

Datum: 27. Jänner 2012, 16:00 – ca 20:00 Uhr

Ort: Bezirksgericht Salzburg, Rudolfsplatz 3, Verhandlungssaal 1

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, als „Öffentlichkeit“ an den Verhandlungen teilzunehmen. Im Anschluss findet eine Nachbesprechung bei Getränken und kleinem Buffet statt. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.